

Untersuchungscommission, die der Sultan ernannt zu sehen wünscht, nicht gebildet werden wird.

Ostasiatischer Kriegsschauplatz. Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz wird der „Times“ aus Tientsin gemeldet: Prinz Kung ist zum Präsidenten des großen Rathes ernannt, wodurch er im Wesentlichen eine Art Diktator-Stelle gewinnt. Die Stellung Vizekönigs hat sich befestigt. Der Hof hält ihn für unentbehrlich. — An der indischen Grenze stehen den Engländern neue Kämpfe bevor. Die Wajiri-Stämme, die am 4. November die die Abgrenzungs-Commission begleitenden indischen Truppen angegriffen hatten, lehnten endgültig die von der indischen Regierung gestellten Sühnebedingungen ab; eine Expedition gegen dieselben ist daher unvermeidlich.

Deutschland.

Berlin, 15. Dez. Der Kaiser traf Donnerstags Abend gegen 11^{1/2} Uhr wieder im Neuen Palais ein. Gestern Vormittag fuhr das Kaiserpaar nach Berlin, um hier zunächst den Aleriers der Professoren Galandrelli, Böse und Schott Besuche abzuhalten. Das Kaiserpaar besuchte dann die Kaiserin Friedrich und nahm in Begleitung derselben an der Helmholzfeyer in der Singalademie theil. Im Laufe des Nachmittags erfolgte die Rückkehr der Majestäten nach Wildpark.

— (Der Bundesrath) ertheilte in seiner Sitzung am Donnerstag der Novelle zum Zolltarif, sowie dem Ausführantrage, betreffend den Entwurf von Bestimmungen über die Gewährung einer Zollbegünstigung beim Schalen von Erdnüssen, die Zustimmung.

— (Der Reichskanzler) Fürst Hohenlohe soll nach der „Nln. Zeitung“ das Zimmer hüten in Folge einer Erkältung, welche er sich bei der Feier der Schlußeinweihung des Reichstagsgebäudes zuzog. — Die Adresse des ostpreussischen landwirthschaftlichen Centralvereins hat der Reichskanzler beantwortet mit einer Erklärung seines allgemeinen Interesses und Wohlwollens für die Landwirtschaft.

— (Dem Fürsten Hohenlohe) ist, wie die „Post“ mittheilt, durch den Kaiser aus eigener Entscheidung ohne Antrag des Fürsten für die Dauer seines Amtes ein Jahreszufluß von 100000 Mk. bewilligt, um damit theilweise den Ausfall zu decken, welche der Fürst durch seine Berufung zum Reichskanzler erlitten haben würde. — Eine solche außerordentliche Verwendung ist ohne Zustimmung des Reichstags materiell nicht zulässig. In Straßburg hat Fürst Hohenlohe als Statthalter bekanntlich überhaupt kein Gehalt bezogen, sondern nur eine Repräsentationsentschädigung von 180000 Mk. Als Reichskanzler bezieht Fürst Hohenlohe 54000 Mk.

— (Zum russischen Botschafter in Berlin) als Nachfolger des Grafen Schwalow soll, wie das „B. T.“ wissen will, der Botschafter in Wien, Graf Lobanow bestimmt sein, an dessen Stelle der Botschafter in Constantinopel v. Nelidow treten müsse.

— (Betreffs Beschlagnahme der Strafsachen) veröffentlicht das „Justizministerialblatt“ eine jedenfalls sehr angebrachte Verfügung des Justizministers, wonach jede Strafsache als Gültige zu betrachten ist, und die Termine in kurzen Fristen anzuberaumen sind.

— (Die Uebersicht der Ergebnisse des Heeresergänzungsgeäfts im Jahre 1893) ist dem Reichstage zugegangen. Danach sind von 1522076 in den Listen geführten Dienstpflichtigen unermittelt geblieben 45222, ohne Entschuldigungsangelegenheiten 117483, anderwärts gestellungspflichtig geworden 375390, zurückgestellt 517186, ausgeschloffen 1431, ausgemustert 30498, dem Landsturm ersten Aufgebots überwiesen 90217, der Ersatzreserve überwiesen 84394, der Marinereserve überwiesen 334. Dagegen sind zum Dienst im stehenden Heere ausgehoben 234865, davon zum Dienst für das Heer mit der Waffe 226519; ohne Waffe 4065; für die Marine aus der Landbevölkerung 1898, aus der fernmännlichen und halbfernemännlichen Bevölkerung 2203. Ueberschüssig geblieben sind nur 8350 Mann. Außerdem sind freiwillig eingetreten in das Heer 15814, in die Marine 774. Ferner sind im Beginn des militärpflichtigen Alters eingetreten in das Heer 15922, in die Marine 978. Die Gesamtsumme der Ausgehobenen bez. freiwillig Eingetretenen beläuft sich demnach auf 268173 Mann. Wegen unerlaubter Auswanderung sind verurtheilt 25851, noch in Untersuchung 15222.

— (Berufs- und Gewerbezahlung.) Wie im Jahre 1882 sollen auch dieses Mal die Robatitäten der im Jahre 1895 beabsichtigten Berufs- und Gewerbezahlung durch Gesetz festgestellt werden, um den statistischen Erhebungen eine unzweifelhaft rechtliche Grundlage zu geben. Die

Bestimmung des Zeitpunktes ist dem Bundesrath vorbehalten. Die Gesamtkosten sind auf 2150000 Mk. veranschlagt, von denen 300000 Mk. bereits in diesem Etatsjahre für die Vorarbeiten beansprucht werden und in dem Etat für 1895/96 1400000 Mk. eingestellt sind.

— (Prof. L. v. Bar über die Umsturzvorlage.) Die erste, auf alle Einzelheiten eingehende Kritik der Umsturzvorlage aus der Feder einer kriminalistischen Autorität liegt jetzt vor. Der Geh. Justizrath Prof. L. v. Bar in Göttingen veröffentlicht in der neuesten Nummer der „Berth'schen „Nation“ eine umfassende Arbeit, in der nicht bloß die politischen, sondern auch die strafrechtlichen Gedanken in scharfsinniger Weise klar gelegt werden. Es stellt sich dabei heraus, daß in dieser Vorlage noch weit mehr Fallstriche enthalten sind, als bisher angenommen wurde. Speziell verdienen die schwerwiegenden Einwendungen gegen die neue Fassung des § 112, welche bisher als relativ ungeschädlich eingestuft wurden, die Beachtung. Betreffs des neu einzuführenden § 111a, der unter Strafe stellt, wer gewisse Vergehen anpreiße oder als erlaubt darstelle, macht Herr v. Bar, indem er den neuen Paragraphen an sich als angezigt anerkent, darauf aufmerksam, daß demnach z. B. die von sozialistischer Seite seiner Zeit erfolgte Beschönigung des Attentats des Generals v. Kirchbach gegen einen Redacteur unter Strafe gefallen wäre. Herr v. Bar stellt ferner zur Erwägung, ob der Preßesam nicht unter die Vergehen aufzunehmen sei, deren Anpreisung bestraft werden soll. Das Dunkel fehlt in dem neuen Paragraphen. Dagegen kann es mit Rücksicht auf Lohnknechtentum und Streiks sehr bedenklich erscheinen, das Vergehen der Erpressung ohne Einschränkung mit aufzunehmen. In ähnlicher Weise geht der Verfasser sämtliche Regierungsvorschläge kritisch durch. Die Arbeit wird zur Vertiefung der öffentlichen Discussion über die wichtige Vorlage erheblich beitragen.

— (Die Colonialphantasten) sind jetzt dabei, an die jüngsten Erklärungen Hohenlohe's die ausschweifendsten Hoffnungen zu knüpfen. Soeben veröffentlicht Herr Karl v. d. Heddelt eine Phantasie über Colonialpolitik, in der er die Bewegung seit der ersten Hälfte der 80er Jahre auf das Gefühl der Nothwendigkeit zurückführt, daß Deutschland, das bisher nur europäische Politik getrieben, über See gehe und gleich den anderen Nationen Europas eine Weltmacht werde. Nach einer Aufzählung der Erwerbungen Englands, Frankreichs und Rußlands in Afrika und Asien erhebt er indirect selbst gegen den Fürsten Bismarck den Vorwurf, daß er die Möglichkeit, Deutschland an der Entwicklung aller dieser Länder im Weltkampf mit anderen Nationen zu theilhaben, nicht ausgenutzt und gewarnt habe, bis diese Länder dem deutschen Unternehmungsgeist trotz aller Handelsverträge verschlossen worden sind. Herr v. d. Heddelt schreibt in diesem Zusammenhang: „Die deutsche Ausfuhr über See ist hierbei immer mehr zum elenden Krauthandel geworden, der mit dem geringsten Ansehen arbeitet und die eintägigsten Geschäfte, die großen Unternehmungen, die mit Meliorationen und Erschließung eines Landes zusammengehen, anderen überlassen muß.“ Und was soll nun jetzt geschehen? „Wir bekahen uns, schreibt er, heute geradezu in eifester Stunde. Steht Deutschland heute nicht das einzig richtige Prinzip einer Weltpolitik auf, indem es ausspricht: „Keine Gebietserweiterung einer anderen Macht auf dem Erdball mehr, ohne eine entsprechende Compensation für uns“, so wird die letzte Möglichkeit vermißt, ohne einen europäischen Krieg die Zukunft, nicht etwa der Colonialpolitik, nein, Deutschlands als Großmacht zu sichern.“ Damit Frankreich die Hand nicht nach Syrien, dem Sitze zahlreicher deutscher Colonien ausstrecke, müsse Deutschland solchen Eventualitäten „zuorkommen!“ Deshalb vor allem sei eine Vermehrung unserer Flotte erforderlich. Was dieses Mal gefordert werde, sei noch lange nicht genug. Das nöthige Geld müssen wir haben. Wenn Fürst Hohenlohe „weitblickend“ genug ist, die Colonialfrage in ihrem ganzen Umfange zu überblicken, und energig genug, um ihre Lösung bis in die letzten weltpolitischen Konsequenzen hinein zu unternehmen, dann kann er — so versichert Herr v. d. Heddelt — sicher sein, auf solchen Bahnen zusammen mit dem lebendigen Nationalgefühl und mit dem thätigsten Socialismus des ganzen deutschen Volkes zu wandeln.“ Was sagt Fürst Hohenlohe dazu?

— (Die gesammte Verwaltung der Schutzgebiete) einschließlich der Behörden und Beamten ist durch eine vom Fürsten Hohenlohe gegenzeichnete Cabinetsordre vom 12. Dezember, der Colonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes unterstellt, welche die hierauf bezüglichen Angelegenheiten unter dieser Bezeichnung und unter unmittelbarer Verantwortlichkeit des Reichskanzlers wahrzunehmen hat. Soweit es sich um die Beziehungen zu aus-

wärtigen Staaten und um die allgemeine Politik handelt, bleibt die Colonial-Abtheilung dem Staatssecretär des Auswärtigen Amtes unterstellt.“ Ob das hierdurch geschaffene Doppelverhältnis ein glückliches genannt werden kann, muß bezweifelt werden.

— (Prozeß v. Thüngen.) Durch den am Freitag gefaßten Beschluß des Reichsgerichts, die Revision des Frl. v. Thüngen, der von dem Landgericht Berlin wegen Beleidigung des Reichskanzlers Grafen Caprivi zu 600 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden, zurückzuweisen, ist das Urtheil rechtskräftig geworden. Die Frage, ob das Berliner Gericht für die Klage wegen des in einem bayerischen Blatte veröffentlichten „offenen Briefes“ des Herrn v. Thüngen zuständig ist, hat das Reichsgericht nicht entschieden; die Revision ist für ungültig erklärt, weil Herr v. Thüngen nach der Zustellung der Anklage und Ablehnung seines Einwandes der Unzuständigkeit nicht Beschwerde erhoben hatte. Die für die Presse wichtigste Frage des Gerichtsstandes bleibt also offen.

— (Veteranen-Vittisirt.) In der nummehr an den Kaiser, den Reichskanzler und den Reichstag abgehandelten Vitschrift des Verbandes deutscher Kriegsveteranen zu Leipzig wird nicht, wie bisher angenommen worden ist, an Ehrensold für sämtliche noch lebende Veteranen, sondern nur für die in Folge der Anstrengungen der letzten Feldzüge krank und siech gewordenen Kameraden, die wegen verspäteter Anmeldung keine Pension erhalten, befürwortet. In dieser Beschränkung wird das Gesuch jedenfalls auf Berücksichtigung Anspruch machen dürfen.

— (Der Prozeß Gradnauer wegen Beleidigung der Militärbehörde) wurde, wie schon kurz mitgeteilt, am Donnerstag von dem Dresdener Landgericht in der Berufungsinstanz verhandelt. In erster Instanz war Dr. Gradnauer bekanntlich zu 10 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Die Beleidigung war erklid worden in einer kurzen Notiz der „Sächs. Arbeiterztg.“, deren Redacteur Dr. Gradnauer ist, und worin gesagt war, Gradnauer habe, während er zur Reserveübung eingezogen war, dazu beigetragen, den Socialismus unter das Militär zu tragen; außerdem enthielt ein anderer Artikel desselben Blattes eine Beleidigung. Gradnauer bestritt, Verfasser des inkriminirten Artikels zu sein und bestritt ferner die Abicht der Beleidigung. Er habe nicht positiv agittirt, aber schon seine Anwesenheit, seine Bekantheit, die Art und Weise, wie er von seinen Vorgesetzten und Kameraden behandelt worden sei, hätte die allgemeine Aufmerksamkeit auf ihn und auch auf die sozialistischen Ideen gelenkt. Der Vertheidiger beantragte Freisprechung, der Staatsanwalt dagegen Verwerfung der Berufung. Der Gerichtshof ermäßigte die Strafe auf fünf Monate Gefängnis. Das Gericht hat die Artikel zwar ebenso angefaßt, wie das Schöffengericht, aber nicht angenommen, daß die Vorwürfe pflichtwidrigen Verhaltens der Vorgesetzten den Mannschaften erhoben worden sind. Im 2. Artikel sei nicht der einzelne Kommandeur, sondern die Behörde beleidigt. Das Gericht hält den Angeklagten für den Verfasser beider Artikel.

Landwirthschaftliches.

— (Einem landwirthschaftlichen Produzenten ist bei einem Getreideangebot meistens eines Probiantanten, wie die „Meiß. B.“ mittheilt, folgendes passirt: Ein bekannter hochangesehener Rittergutsbesitzer der Provinz Schlesien trug einem Provinzantanten Getreide zum Kaufe an. Die Waare wurde mit dem Bemerken zurückgemien: „Sie sei müßig“. Der Rittergutsbesitzer verkaufte das Getreide an einen Händler und erhielt vor der Verisierung die Mittheilung, er möge das Getreide im — Provinzamt abladen.

— (Im deutsch-russischen Grenzverkehr sind nach der „Danz. Btg.“ erhebliche Erleichterungen zu erwarten. Rußland wünscht selbst, daß die unnöthigen Plaketeilen aufhören. Es scheint, als wenn im Personenverkehr namentlich in den Passvorschritten eine Aenderung vom Besseren eintreten wird. Beide Regierungen werden schon in nächster Zeit gegenseitig ihre Wünsche, die sich auf den Binnenschiffahrtsverkehr beziehen, mittheilen.

— (Zur Förderung der Kleinbahnen sollen, wie die „Berl. Bol. Nachr.“ mitzuthellen in der Lage sind, künftig finanzielle Zuschüsse des Staates geleistet werden, auch abgesehen von dem im Interesse des Forst- und Dominalbesitzes für Kleinbahnen bereitgestellten Mittel. — Darnach muß es mit den preussischen Finanzen doch nicht so schlecht bestellt sein, wie die Regierung immer zu Gunsten der Tabakfabriksteuer geltend zu machen sucht.

Ein großer Vorrat
rein leinene
Taschentücher
mit kleiner Webfäden, in weiß und weiß
u. bunter Farbe, ist wieder eingetroffen,
empfehle dieselben zu besonders
billigen Preisen.
Hofmarkt 2. **Max Nell.**

Leitner Porzellan-Niederlage
a. d. Geisel 2.
Zu Weihnachten, Hochzeits- und
Gelegenheitsgeschenken passend
empfehle:
**Bier, Wein-, Kaffee-,
Cognac-,
Wash-Service,
böhm. Porzellanartikel**
in guter Auswahl zu billigen Preisen.
Der Ausverkauf der weißen Porzellane
obiger Fabrik zu en gros Preisen dauert
fort.

**Potsdamer Bellkessel-
Pumpnickel**
Zu beziehen durch jede Buchhandlung
ist die preisgekrönte in 25. Auflage
erschlossene Schrift des Med.-Rath
Dr. Müller über das
**gestörte Nerven- und
Sexual-System**
Freiwillig unter Cover für
eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Verlag Siegf. Cronbach, Berlin.
**Herrn Bismarck's
gesammelte Reden.**
76 Bogen. Feinvergoldeterzwanzig
Seiten. Eleg. gebunden. Preis 3 Mark.

Große Auswahl
Reste
Kleiderstoffe, Lamas,
Barchente, Schürzen etc.
etc. empfiehlt
Hedwig Kosterz,
Weisse Mauer 16.

Filzschuhe,
Filzpantoffeln mit und ohne Leder-
sohlen in allen Größen, sowie Kinder-
schuhe in verschiedenen Sorten für den
Winter empfiehlt äußerst billig
Delgrube Nr. 3. **C. Genthe.**

Schmalestraße 11
befindet sich allein der
**echte 50 Pfg. =
Bazar.**
Schmalestraße 11.

Lischdecken, Bettdecken,
Schlafdecken, Bettvorleger,
Teppiche, Reisebetten
in reichster Auswahl zu billigen Preisen.
Hofmarkt 2. **Max Nell.**

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehlen billigt:
Ofenvorsetzer, Schirmhänder, Waschmaschinen,
Ofenschirme, Kohlenkasten, Fleischhackmaschinen,
Feuergeräthhänder, Wringmaschinen,
Kartoffelschälmaschinen, Tischmesser und Gabeln,
Glanzplatten, Glühstoffplatten, Glühstoffplatten,
Hüftenwaagen, Därmflaschen,
Bärmheine, Brodsöbel,
Schnellbräter, Kinderstücken,
Schlittschuhe, Werkzeughäfen,
Landsägehäfen, Kinderkochgeschirr
u. s. w.

Gebr. Wiegand.

Für Weihnachtseinkäufe

empfehle mein reichhaltiges Lager solider und praktischer Kleider-
stoffe in allen Preislagen, sowie große Auswahl in Ballstoffen.
Specialität: Schwarze Stoffe in bekannter Güte.
Neu eingetroffen: Großes Sortiment Confectionsstoffe
für Herren- und Knabenanzüge in nur guten tragbaren Qualitäten.
Bertha Naumann, Marienstraße.

Herren brauchen keine Hosen mehr zu tragen
für 12 Mk., weil sie dieselbe in besser Qualität bei mir schon für 6 Mk. erhalten.
Da ich mein Geschäft fertiger Herren- und Knaben Garderobe bestimmt
am 26. Dezember 1894 aufgabe,
so verkaufe ich sämtliche Waaren von jetzt an ganz bedeutend unter
Selbstkostenpreis.
16 Markt 16. Leopold Meyer, 16 Markt 16.
Central-Bazar fertiger Herren- und Knaben-Garderobe.
Ladeneinrichtung sehr billig zu verkaufen.

J. G. Hippe, Gotthardtsstraße 13,
empfehle als passende
Weihnachtsgeschenke
zu billigen Preisen:
Tischlampen, Brodkapseln,
Wandlampen, Vogelkäfige,
Hängelampen, Tischmesser und
Reibmaschinen, Gabeln,
Glühstoffplatten, f. Torfkasten,
Wringmaschinen, Wirthschaftswaagen,
Ofenvorsetzer, Blumengiesskannen,
Kinderkochherde, Blechspielzeug,
Christbaumschmuck, Haushaltungsgegenstände.

**Hohefeine Röhre, Färseu
und Zuchtbulen stehen
Dienstags den 18. d. M.
zum Verkauf.**
Rottkowsky.

Billige Bezugsquelle für
Teppiche
schönste Teppiche, Prachtexemplare
a 5, 6, 8, 10 bis 100 Mark.
Gelegenheitskäufe in Gardinen,
Vorhängen, Pracht Katalog gratis.
Sophastoff Reste!

J. Leidel,
Oberbreitestraße 18,
empfehle bei billiger Preisberechnung:
selbstgefertigte Herrenwesten,
Knabenwesten, Strickjacken,
Unterhosen, Wolldecken,
Strümpfe, Strickgarn u. dergl.
Puppenwagen, Papierkörbe,
Arbeitsständer, Sand-, Wasch-
und Tragskörbe, Wischepuffs,
Korbstühle für Erwachsene und Kinder.
NB. Alle Puppenwagen werden mobeli-
nirt.

Bettzeug
bunte hübsche Muster, abgepaßt mit Saute,
Tischtücher, Servietten,
Handtücher, Wischtücher,
weiße Leinwand
in allen Qualitäten empfiehlt billigt
Hofmarkt 2. **Max Nell.**

**Maschinenöl,
Wagenfett**
billigt
**Carl Mayer,
Amsthauser 8.**

Eduard Hofer
in Merseburg,
Hôtel zum Palmbaum.
Niederlage
der Weingroßhandlung von Jo-
hannes Grün, Hoflieferant, in Halle
a. S. und Wittenberg.
Verkauf sämtlicher in- und aus-
ländischer Weine in Gebinden und
Eisfäßen zu den Originalpreisen.

Bierhandlung
52 Neumarkt 52
empfehle meine wohlgepflegten Biere:
ff. Gumbacher Exportbier,
Königlicher Schwabener,
Öttersches Lager b., Weissenfeld,
Gall, Acten-Bier,
Döllniger Rittergut-Gose,
Weizenlagerbier,
Gräber.
Bestellung von 1 Mk. 50 Pf. an
frei Haus.

Germania Pomade
Für nur 4 Mark
kann ich Sie, der Sie fortsetzen will
die Sie auf die allerneueste Zeit
erhalten.
Welche Vorteile
von A. Schmeizer
sollt Ihnen bewahren in jeder
oder stielte, die eigentümlich
Überall zu finden, bestellte
auftragsmäßig
Erlaubt sich aber, alle Sorten
zu liefern.
schickliches Gebot für sich, wenn
zu beziehen von A. Schmeizer
in Berlin, 42. und 44. Straße
Handlung

oder in Merseburg (1 Flacon Mk. 1.—) bei
Herrn With Kieselich.
Cotillon-Orden
empfehle die neuesten Muster
L. Daumann.

Die so schnell beliebt geordnete
**Lauterbach'sche
Hühneraugenseife**
befähigt in wenigen Tagen rauh und ge-
fährliches Hühneraugen und Hornhaut. An-
wendung weit angenehmer als Pin-
selungen. Vorrätzig a 75 Pfg. bei
Paul Berger, Neumarkt-Dragerie.

Die noch am Lager befindlichen
**Damen-Mäntel,
Jackets, Abend-Räder**
verkaufe unter Einkaufspreis.
Hofmarkt 2. **Max Nell.**

Präservativ-Cream,
bestes Mittel gegen rissige Haut, empfiehlt
Felix Hohl, Neumarkt 52.

Hugo Jahn, Merseburg,



empfehle zu Weihnachten
Uhren

in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Taschenuhren in Nickel und Messing von 6,50, 8, 12 Mk. an.
Silberne Herrenuhren mit Goldrand mit u. ohne Schüsselanfang v. 15, 17, 20 Mk. an.
Silberne Damenuhren von 23 bis 40 Mk.
Silberne Damenuhren von 15, 17, 20 Mk. an.
Goldene Damenuhren von 22, 26 bis 60 Mk.
Goldene Herrenuhren von 55 bis 150 Mk.

Regulatoren von 11, 14, 18 bis 50 Mk.
Wiederuhren von 2,60 Mk. an.
Ruckenuhren
Ruckenuhren mit Waschtel.
Wanduhren.

Uhrketten

für Damen und Herren in sehr großer Auswahl.

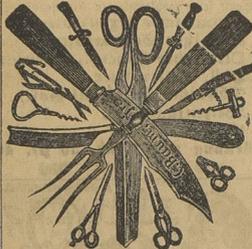
Billigste Reparatur-Veranstalt.

An der Stadtkirche,

im Hause des Conditors Eberl Nachf.

Carl Baum,

Messerschmiedemeister,
Oelgrube 9,



empfehle eine reiche Auswahl in Eis mit Einlagen von Transitzpaaren, Butter- und Käsebestecken, feinen Tischmessern und Gabeln, Obstmessern, Frühstücksabeln, engl. Rasiermessern, Knopfloch-, Stich- und Schneidermessern, Taschen- u. Cigarrenschneidmessern etc.

Auf meine Neuheiten von sämtlichen angeführten Gegenständen mache ganz besonders aufmerksam. D. D.

Meinen Mitmenschen, welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel etc. leiden, theile ich herzlich gern und neugierig mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde.
Bastor a. D. Appfe in Schreiberbau (Nielengebirge).

Böllberger

Weizenmehl 00

1/4 Ctr. 2 Mk. 50 Pf.,

gem. Scharfk. Zucker

à Pfund 24 Pf.,

10 Pfund für 2 Mk. 30 Pf.,

Sparwürfelkastnade

à Pfund 35 Pf.,

5 Pfund für 1 Mk. 50 Pf.,

Corinthen

à Pfund 20 Pf.,

Kosunen

à Pfund 30 Pf.,

bittere u. süße Mandeln

à Pfund 50 Pf.,

f. Tafelmargarine

à Pfund 70 Pf.,

sowie **sämmtliche Colonial-Waren** zu den **niedrigsten Preisen** verkauft

Rich. Handke,

Frankleben.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle als

nützliche u. practische Festgeschenke:

Wollwaren:

Unterhemden,

Unterhosen,

Unterjacken,

System: Böger, Rahmann,

Arifion,

Strümpfe,

Tricot-Handschuhe,

Strick-Handschuhe,

Kopfstücker,

Kopfhüllen.

Beste Strick-Wolle.

Ball-Artikel:

Ball-Blumen,

Ball-Fächer,

Ball-Handschuhe

in Glace, Seide und Zwirn,

in neuesten Mustern,

Ball-Charpes

in Seide, Seide mit Wolle

und Wolle,

Tailentücher.

Stickwolle, Stickseide.

Tapiserie:

Specialität:

Emyrna-Knüpfarbeiten,

sowie sämtliche

vorgezeichnete Leinen-

und angefangene

Canevas-Artikel

zu äußerst billigen Preisen.

Regenschirme

für Damen und Herren.

Garnirte Damen- und Mädchenhüte

wegen vorgerückter Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Größte Auswahl aller Arten Puppen:

Angekleidete Puppen. — Ankleide-Puppen, — Gelenk-Puppen, unangekleidete Gelenk-Puppen von 30 Pf. an.

Corsets,
größtes Lager.

Schürzen.

Cravatten,
letzte Neuheiten.

Hosenträger.

Gemisets, Kragen, Manchetten.

Sämmtliche Artikel in reichster Auswahl am Lager.

Mein Geschäft ist bis Weihnachten Wochentags bis 9 Uhr, Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet.

Merseburg,
H. u. gr. Ritterstr. 5
Ecke.

Franz Lorenz.

Vorzeichnungen

für **Sticereizwecke**

werden mittelst Maschine äußerst sauber und billig ausgeführt von

L. Neumayer,

Meuschauer Straße 6.

Besonders mache ich aufmerksam auf eine große Auswahl fertiger **Zeichnungen von Rissen, Käufern, Pompadours, Fenstermänteln, Wandshonern, Hemdenpassen etc. etc.**

Borräthige Zeichnungen können auf die betreffenden Stoffe sofort übertragen werden. Geschmackvolle Monogramme!

Albin & Paul Simon, Halle,

Filiale: Merseburg, Windberg 7,

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.



Größtes Detailgeschäft von Petroleumlampen der Provinz Sachsen.

empfehlen **Schlittschuhe,**

anerkannt bestes Fabrikat von Ed. Engels, Renscheid:

Ia. Schraubenschlittschuhe in Niemen à Paar bis 22 cm 60 Pf.,

bis 30 cm 75 Pf.

Ia. Halifax à Paar 2.— Mk.

Ia. Club à " 2,50 "

Ia. Merkur à " 3,50 "

Christbaumständer in großer Auswahl.

Flüssiges

Gold

Silber, Kupfer

zum Bronzieren aller erdenklichen Gegenstände,

zum Vergolden von Rissen und sonstigen

Christbaumschmuck

empfehle in bekannter vorzüglicher Qualität

Wdler-Drogerie,

Wilh. Kieslich,

Koßmarkt 3. Entenplan.

Böllberger

Weizen- u. Roggenmehl

sowie alle Futterartikel

zu billigen Preisen.

R. Ziesche, Koßmarkt 10.

Siehe zu zwei Beilagen.

Holz-Auktion.

Mittwoch den 19. Dezember, vormittags 11 Uhr, offen auf der Wiese vor Köfen 40 Saufen hartes Brennholz (größtentheils Eiche) meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Sammelplatz: in der Schenke zu Köfen. Die Kirchverwaltung. Sander.

Holz-Auktion.

Dienstag den 18. Dezbr. d. J., vormittags 10 Uhr, sollen dicht bei Tragarth im Eichholz ca. 40 Saufen Buch- und Eichenholz, sowie 26 Stämme Nadelholz (Eichen, Kiefern, Fichten), für Stellmacher passend, meistbietend verkauft werden. Bedingungen im Termine. Sammelplatz an Ort und Stelle. Tragarth, den 7. Dezember 1894. Bamberg.

Zwangsvorsteigerung.

Dienstag den 18. d. M., vormittags 11 Uhr, versteigere ich in Wertheim ca. 400 Bierflaschen — theils mit, theils ohne Patentverschluss —, 3 Flaschenkästen, 1 kleiner Sandwagen, 1 Jagdhund, 1 Regulator und verschiedene Möbel. Veranlassungsort: Funtensburg hierorts. Wertheim, den 15. Dezember 1894. Tauchnitz, Gerichtsvolkshier.

Schöne Eß- und Kochbirnen

sind noch abzugeben. Krautzstraße Nr. 10.

Christbäume

liegen zum Verkauf im Hotel zur Sonne.

Holzpanzern

offert im Einzelnen, in Dugenden billiger. F. Albrecht, Oberaltenburg 13. Eicht Dresden Christstollen, berühmtes köstliches Weihnachtsgebäck, große Eichte liefert alljährlich bis 18. Dezember franco incl. Kiste für 3 Mt. 45 Pf., 2 Stk. 7 Mt. 30 Pf. pr. Nachn. G. G. Chemnitz-Peitz Nachf., Dresden-Reinick.

Spezial-Arzt BERLIN, Dr. Meyer,

Strasse 2, 1 Tr heilt Geschlechts-, Frauen- u. Hautkrankheiten sowie Schwächezustände der Männer nach langjähr. bewähr. Methode, bei frischen Fällen in 3-4 Tagen; veraltete u. verewelt. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7; (auch Sonntag). Auswärt. mit gleich. Erfolgso brief u. verschlog. (Nr. 996)

Deutsche Frauen-Zeitung.

Wöchentlich drei Nummern und monatlich vier Unterhaltungsblätter für junge Mädchen und die Kinderwelt, vierteljährlich eine Kochbuchbeilage in Buchform, verbunden mit

Illustrirter Moden-Zeitung,

monatlich 2 achtseitige Nummern und 1 Schnittmusterbogen. Viele belehrende und unterhaltende Artikel über Alles, was das gesammte Gebiet der Frauenwelt in der Familie und im Erwerbsleben berührt. Gelegenes Feuilleton, großer Eredrhaal.

Kostenlose Stellen-Vermittlung

durch Inserate für alle besseren Stellen des weiblichen Geschlechts.

Einzige Frauen-Zeitung,

die eine klare Ueberblick über den heutigen Stand der Frauenbewegung bringt, und viele Vorträge, sowie für gemäßigter und berechtigter Natur hind, energisch unterstützt. Preis vierteljähr. nur Mt. 1.50, frei ins Haus Nr. 1.70. Bestellungen bei F. Schmidt, Postamt 10. Inserate pro Zeile 30 Pf. Probenummern durch H. Jenne's Verlag, Coppenhagen-Berlin.

Fitzinger und Pantoffeln

für Herren, Damen und Kinder (äußerst billig) empfiehlt R. Schmidt, Seitenbeutel 2.

Kaufmann

um baldigen Eintritt gesucht. Gefl. Offerten um T. A. W. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zur Feier der 300 jährigen Wiederkehr des Geburtstags Gustav Adolfs Festspiel in 5 Akten

von Prof. Thoma in Karlsruhe mit Prolog von demselben Verfasser Sonntag den 16. Dezember, abends 1/2 8 Uhr, im Tivoll hier,

aufgeführt von evangel. Gemeindegliedern hiesiger Stadt, unter Mitwirkung der hiesigen Stadtbühne. Die im Stücke vorkommenden Gesänge werden von Vätern der hiesigen städtischen Schulen zum Vortrag gebracht.

Der Anfangs- und Schlußgesang werden von der ganzen Versammlung gesungen. Kassenöffnung 7 Uhr; Beginn der Vorstellung 1/2 8 Uhr; Ende gegen 1/2 11 Uhr. Eintrittskarten und Programme sind im Vorverkauf bei den Herren Stollberg (Dom 2), Schulke (kleine Ritterstraße 18), Trommer (Unteraltenburg 8) und Berger (Reumarkt 74) zu haben.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf I. Platz 1 Mark, II. Platz 60 Pf., III. Platz 30 Pf. An der Kasse I. Platz 1 Mark 25 Pf., II. Platz 75 Pf., III. Platz 40 Pf. Programms im Vorverkauf 2 Pf., an der Kasse 10 Pf. Erzhörer 1 Mark in der Stollberg'schen Buchhandlung. Der Herr Verfasser erhält 10% der Roth-Einnahme zu Gunsten des evangel. Diakonienvereins für Baden und Elsaß-Lothringen in Freiburg i. Br. Der weitere Reinertrag soll dem Gustav-Adolfs-Verein überwiehen werden.

Den Rest von Spielwerken und Spieldosen

gebe äußerst billig ab. Spieldosen zum Dichen 2 Mt. selbstspielend, 6, 9, 12, 15 Mt. Orphenion, Drehdose, incl. 10 Notenscheiben 7 Mt. 50 Pf. Orphenion, selbstspielend, mit 10 Notenscheiben 16 Mt. Zymphonion, Drehdose, 7 Mt. selbstspielend, 15, 18, 20 Mt. Notenscheiben 4 30 Pf. Polypion, selbstspielend, 11 Notenscheiben, mit 10 Notenscheiben 30 Mt. Paul Hoffmann, Uhrmacher.

Zinnspielwaaren

zum Ausschmücken von Puppenstuben, sowie

Zinnsoldaten

in großer übersichtlicher Auswahl. Ferner Stammseidel in bekannter Güte, auf Wunsch sofort gravirt.

Wilh. Rössner, Zinngießmeister, Oelgrube 7.

Zinnene Wärmflaschen

fertigt und reparirt d. o. Dresdener u. Thüringer Gänge, auf Wunsch auch ausgebeutet und geteilt. Gutes, Hüner- und Tauben empficht Frau Böhme, Breitestraße 17.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstvergiftung (Cannin); geheimes Aufschneefangen in das berühmte Wert: Dr. Retan's Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Jede es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Raufers leidet, seine wichtigsten Belegungen werden jährlich Tausende vom sicheren Tode. In beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.



Herren und Damen-Ringe Goldplaque, v. mal Gold v. Reunern u. unter-schiedl., m. grav. Stein, garant. haltb. Mt. 2.70. Was. sch. gold. Herren- u. Damenringe, 333 gefest. gef. m. f. Brillant u. f. Rubin wie Abbild. Mt. 4.70, in hoch. Glanz 30 Pf. mehr, geg. Nachn. Wiedervert. Rabatt. Weiße m. Papierfr. angeh. Nichtig. Betrag zurück. Joh. Gg. Müller, Fabrik-Verhandl., Plötzberg F. D. Bandpost Mt. 5000 b. Dörenbach & Cie., Stuttgart, 3. Eiderstr. m. werth. Knecht. Catalog frei.

Prima Petroleum à Tr. 16 Pf.

tauglich ff. frisch ger. Heringe. ff. marinee Heringe, à 2 Pf. 6 Pf., sowie alle anderen Colonial- und Materialwaren dementsprechend billig bei K. Löschitzk. Sand 1.

Ballschuhe

in größter Auswahl empfiehlt E. Schmidt, Seitenbeutel 2.

Den vollständigen Parlamentsbericht des Tages,

sowie alle Neuigkeiten, die bis 7 Uhr abends in Berlin bekannt werden, versendet schon mit den Abendblättern die

Freiwillige Zeitung,

begründet von Eugen Richter. Jedem ist die „Freiwillige Zeitung“ das reichhaltigste und bestunterrichtete Organ in allen Fragen der inneren Politik.

Man abonniert bei allen Postanstalten auf die „Freiwillige Zeitung“ pro 1 Quartal 1895 für 3 Mt. 60 Pf. Neue Abonnenten erhalten gegen Einzahlung der Postanweisung auf die Expedition, Berlin S.W., Zimmerstr. 8, die noch im Dezember erscheinenden Ausgaben gratis.

Baekbutter.

Hochfeine Südkraut-Margarine 50, 60, 70, 80 Pf. ff. Schmelzbutter 100 Pf. reines Schweinefett 55 Pf. Alle Artikel zum Baden.

ff. Zitronen, Apfelsinen, Maronen, Wallnüsse,

feil. Hofeläuse à Pfd. 35 Pf. Christbaumschmuck in Glas, Zuber, Biscuit, Früchtchen.

Honigkuchen.

Sämmtliche Margarinen werden außer dem niedrigen Preise in der Güte von keiner Concurrenz erreicht

1. Special-Butterhandlung

nur 21 Gothardtsstraße 21.

Weintraube.

Heute Sonntag Pfauenfuchenschwanz F. Röd-1

Alles in die Traube.

Heute Sonntag Aechtung! Sämmtliche Mitglieder des Geisdrifaber-Vereins werden dringend gebeten, bis zum Sonntag nach dem 15. jeden Monats pünktlich zu erscheinen, hauptsächlich die Restanten. Der Vorstand.

Festdriften

mit den bei der Grundsteinlegung und bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal gehaltenen Ansprachen sind zum Preise von 10 Pf. in der Expedition des „Correspondenzblattes“, bei dem Schultheissen Herrn Theile, bei dem Schneidermeister Herrn Feinze (Oelgrube 6), bei dem Schuhmachermeister Herrn Ohme (Coburgstraße 6) und bei dem Schuhmachermeister Herrn Klein (Dammstraße 12) zu haben.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Gustav Adolfs-Festspiel in Mülcheln.

Die Nachfrage nach Eintrittskarten ist bei den meisten Ausgabestellen eine so starke, daß die Darsteller beschließen haben, zu dem bereits festgelegten 6 Vorstellungen noch 2 hinzuzufügen. Tage und Stunden der Aufführungen sind nun folgende:

Donnerstag, Freitag, Sonnabend, den 13., 14. und 15. Dezember, abends 1/2 8 Uhr.

Sonntag den 16. Dezember, nachmittags 1/2 5 Uhr.

Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, den 17., 18., 19. und 20. Dezember, abends 1/2 8 Uhr.

Wir bitten, sich möglichst bald mit den nöthigen Karten an den in den Anzeigen bekannt gemachten Verkaufsstellen versehen zu lassen. Die Herren Autoren und Vöhrer werden sicher überall zur vermittelnden Verorgung gern bereit sein. Ein Verkauf an der Kasse ist nicht in Aussicht genommen. Der Festspiel-Ausschuss

Weltpanorama.

Kaiser Wilhelm's-Halle. Vom 16. bis 19. Dezember Florenz u. die Ausgrabungen von Pompeji.

Tiefer Keller.

Montag den 17. Dezember laßt zum Schlachtfest freuntlich ein A. Kohlhardt.

Ein Maler!

Ein Maler, ein Landgutbesitzer, ein einziges Kind, 25 J., bei Jena, eine Landgutbesitzer, 24 J., bei Arnolds, wünschen sich mit bestem Herrn zu verheirathen. Vermögen wird nicht verlangt. Alles Nähere gegen 2 Briefmarken b. Agent Christian Schröder, Arnolds.

Ein junges, reines Mädchen wird zum 1. Januar als Aufwartung gesucht. gr. Ritterstraße 7, 1 Tr.

Einem Kleinknecht

suche noch zu Neujahr 2 Mädchen aufs Land und einen Kleinknecht. H. Langrock, Steinstraße 6.

Wer schnell u. mit geringsten Kosten Stellung finden will, verlange der Postkarte die „Deutsche Balanz-Post“ in Eßlingen a. N. (Eig. 59/10).

Ich suche zum 1. Januar ein ordentliches Dienstmädchen, nicht untr. 16 Jahren, für alle häuslichen Arbeiten. Näheres Oelgrube 5, 1 Tr.

Ein Laufbursche

gesucht von C. Göring. Ein Paar Conlulu-Gänge sind vom hiesigen Gothaertheater aus aufzulegen. Es wird gebeten, dieselben nicht abzuschließen, sondern den Aufstich, bezüglich dem Verfertigungsausschusses, Krampe, Krampestraße 9, mitzutheilen. Der Verschönerungsverein.

Nachruf.

Freitag Morgen verstarb nach kurzem aber schmerzlichen Leiden in Halle a/S. der Kupferstecher Friedrich Seybicke im vollendeten 75. Lebensjahre. Derselbe war länger als 50 Jahre in unserem Geschäft thätig und hat uns während dieser Zeit treu zur Seite gestanden. Sein Andenken wird stets von uns in Ehren gehalten werden. Gebr. Wiegand.

Nachruf.

Freitag früh starb in Halle bei seinem Sohn mein Freund und College, der Kupferstecher Friedrich Seybicke, mit dem ich bereits 30 Jahre zusammen gearbeitet habe. Sein Andenken wird stets von mir in Ehren gehalten werden. Albert Watten, Kupferstecher.

Nachruf.

Der heutigen Nr. unseres Blattes liegt ein Prospect der besten orientalischen Cigarren, handlung Paul Grimm (Zub. Bruno Dingler), Halle a/S., Kleinfeindstraße 7, bei, auf welches wir ganz besonders aufmerksam machen.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Amor als Jahresregent. Eine kleine Gabe, zierlich und hübsch, legt die „Wiener Wochenschriften“...

Ein Fortschritt der Hirnphysiologie. Die Hirnphysiologie hat neuerdings einen Fortschritt aufzuweisen, der das Problem des Willens...

von den Sinnescentren und in jene neuen Gebiete vor- dringt, nebenher in die Gemüthsorgane. Es ist im- ganzen nur der dritte Theil der Großhirnrinde, welcher in direkter Verbindung mit jenen Nervenfasern steht...

Vermischtes.

* (Gräßlicher Jagdunfall.) Auf dem Gute Nierentzay in Polen ereignete sich am Montag Nachmittag folgender Unglücksfall. Der dortige Ritterguts- pächter Herr v. Solonowski wollte in der Nachmittags- stunde einen Haubdoggen (Hieb) und selbe einen Moment...

* Der Plan zur Kanalisierung der Donaugegend. Der Entwurf von einem Kanalisationsplan, den Ingenieur Alois Regrelli u. v. Medtschke entworfen hat...

Jahre 1858 wurde Regrelli vom kaiserlich k. k. Hofrat Paul Bach zum General-Inspector der Eisenarbeiten ernannt; jedoch konnte er die Früchte seines Fleißes und Talentes nicht mehr pflücken...

* (Der Türki's Sultan Adolfs.) Walter Harte, früher Kanonikus in Windsor, macht in seinem ebenso selten gewordenen als lehrreichen Werke: „Das Leben Sultan Adolfs des Großen“ folgende, sonst noch nicht weiter vor- kommende Mittheilung: „Sultan Adolfs's Leichnam wurde in einem Kasten bis auf das Heim ausgepackt, weil jeder Feind begierig war, etwas von seinen Zähnen zu besitzen...“

Verlangen Sie gratis und portofrei den Weihnachts-Catalog des Geschäfts- u. Versand- Mannes. J. Lewin, Halle a. S.

J. F. Beerholdt Nachf., Inh: Walther Bergmann, Gottfardtsstraße Nr. 8, offerirt zur Festdauer Prima Döllnitzer Weizenmehl 00

Rosé und weiße Bordeaux-Weine, Rhein- und Mosel-Weine, Tokayer und spanische Weine, Heidelbeerwein, Apfelwein, Cognac, Rum, Arac, Strohwein-Extract, Punsch-Steuz, K. Cakes, Russische Thees, Schokoladen, Cacao, Liebigs Fleischextract, Bouillon Capseln, Anors's Suppen-Einlagen, sowie sämtliche Backwaaren

Oefen und Herde, sowie Hümmel, Erbsen, als: Feuerthüren, Roste, Ringplatten, Falzplatten, Aschkasten, Ofenrohre, Aufsätze in Eisen und Thon etc.

Golzpantoffeln und Luchpantoffeln dauerhaft und billig bei H. Lehmann, Pantoffelmacher, Dreizehstraße 8, im Hofe. Pfannenfuchen u. Kartoffelkringel mit Vanillezucker empfiehlt Robert Heyne.

Walther Bergmann, J. F. Beerholdt Nachf., Wachsstöcke, Baum- und große Kerzen, Parfümerien u. Toilette- Seifen, sowie Wachs-Kerzenkerzen offerirt in bekannter Güte verw. Aug. Mohr, Seifenhandlung, Breitestraße 10.

zum Schlachten (bei Abnahme von 1 Rhd. an) geth. Mojoxen a Rhd. 90 Pf., gestiebt schw. Singapore-Pfeifer a Rhd. 70 Pf., gemahl. schw. Singapore-Pfeifer a Rhd. 75 Pf., gestiebt. w. Singapore-Pfeifer a Rhd. 90 Pf., gemahl. w. Singapore-Pfeifer a Rhd. 100 Pf., Piment, Nelken, Zingib., Zinnis, Wacrisölthe, Salpeter offerirt zu sehr billigen Preisen Richard Schurig, Mersburg, Döbereinerstr. 4.

Blutarmer Schwächliche, nervöse Personen sollten Dr. Derrsch's Eisenpulver versuchen. Während demnach seit 28 Jahren ist es das vorzüglichste Kräftigungsmittel, füllt die Nerven, regelt die Nervenfunction, schließt Appetit und steigert gütliches Gelingen. Alle, die es ge- braucht haben, sind voll des höchsten Lobes, wie unzählige Dankbriefe täglich beweisen. Schachtel Mk. 1.50. Großer Erfolg nach 3 Tg. Allein echt Kgl. Priv. Apotheke a. weißen Schwan, Berlin, Spandauerstr. 77. Bruchbandagen, doppelt und einfach, in allen Größen, Zuspä- forieren, Leibbinden, Geradenhalter empfiehlt A. Prall, Burgstraße. Neuse Sendung der im vergangenen Jahre so beliebt gewordenen „Unverbrechbaren Feuerzunder“ eingetroffen, vor zahl 30 Pf. Halte dieselben behutsam empfohlen Felix Hohl, Neumarkt Nr. 52.



Die Original
SINGER
Nähmaschinen



erkennen sich in Folge ihrer außerordentlichen Construction, ihrer vollendeten mechanischen Ausführung wie ihrer schönen, praktischen Ausstattung einer immer mehr steigenden Beliebtheit und Verbreitung, und eignen sich für jedes Haus, für jede Familie, als gern gesehene, beste und nützlichste

Weihnachtsgabe.
Verkauf gegen bequeme Zahlungsungen
Gratis-Unterricht auch in der modernen Kunstnäheri.

G. Neidlinger, Merseburg, Breitestrasse 8.

Die Materialwaaren-Handlung
von **A. B. Sauerbrey**
empfiehlt sämtliche Waaren zur Weihnachtsbäckerei in bester Qualität zu den billigsten Preisen.

Brickets für Anthracit-Ofen
Liefere jedes Quantum billigst.
Ed. Klauss.

Elfenbein-Seife

die beste für den Hausbedarf ist nur echt mit Schutzmarke „Elefant“.
Überall zu haben. Verkaufsstellen durch Katalog kenntlich.
Meinige Fabrikanten: **Günther & Sauer, Chemnitz.**

Holz- und Metall-Sarg-Magazin und Merseburger Beerdigungs-Anstalt
Saafr. 2. von **R. Ebeling, Tischlermeister,** Saafr. 2.
übernimmt bei vorkommenden Trauerfällen in Merseburg und nach auswärts **Begräbnisse aller Art** mit seinen **ausgezeichneten** und seinen **Trauer-Wagenen** zu den billigsten Preisen. Gleichzeitig mache ich auf meine große Auswahl von **großen und kleinen Metalls- und Holzsärgen** in Eisen- und Eichenholz aufmerksam und stelle die billigsten Preise.

Thuringia,
Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt,
gegründet 1853, übernimmt:
Feuer- und Transportversicherungen,
Lebens-, Begräbnisgeld-, Aussteuer-, Altersverorgungs-, Wittwenpensions-, Renten-
versicherungen
und schließt Versicherungen einzelner Personen gegen
Unfälle aller Art, auch gegen Reise-Unfälle, ab.
Vorteilhafte Bedingungen und billige Prämien
ohne Rücksichtverbindlichkeit für die Versicherten.
Anträge nehmen entgegen:
Hugo Hartung, Kaufmann in Merseburg, als Vertreter unserer Feuer-, Lebens-
und Unfallversicherungs-Abteilung,
Albert Müller, Sprachlehrer in Merseburg, als Vertreter unserer Lebens- und
Unfallversicherungs-Abteilung.

J. Oppel,
Neumarkt Nr. 13. Merseburg. Neumarkt Nr. 13.
empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke zu billigsten Preisen
alle Sorten Lampen
von den einfachsten bis zu den feinsten, sowie
sämmtliche Haus- und Wirtschaftskartikel,
feiner Kinderkochherde, email- und kumpfhaltiges Spielzeug,
selbstverfertigte Küchen, Spielwaaren zum Aufschieben etc.
Christbaumschmuck und Lichthalter
in großer Auswahl!

Illustrirte Frauen-Zeitung.
Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.
Jährlich 24 Doppel-Nummern in farbigen Umschlägen.
Unterhaltungsblatt: Romane, Novellen, Feuilletons, Redactions-Fest
Circa 200 Holzschnitte und Text-Illustrationen.
Beiblätter: Kunstgewerbliches, Aus der Frauenwelt, Mode und Hand-
arbeiten, Literarisches.
Modenblatt: Etatt 8 jezt 12 Seiten umfassend. Circa 2000 Abbildungen,
für's Haus, Gärtnerei, 14 Schnittmuster-Beilagen, 24 farbige
Modenbilder, 8 Extra-Blätter, 8 Papierblätter für künstlerische
Handarbeiten.
Abonnements werden bei allen Buchhandlungen und Postanstalten zum
Preise von 2 Mk. 50 Pf. oder 1 Mk. 50 Kr. 5. W. vierteljährlich jeder-
zeit angenommen. Außerdem erscheint eine
große Ausgabe mit allen Kupfern
unter Zugabe von 36 großen farbigen Modenbildern, also im Ganzen 60, zum
Preise von 4 Mk. 25 Pf. oder 2 Mk. 55 Kr. 6. W. Probe-hefte gratis und franco in allen
Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W., Potsdamerstraße 33; Wien 1,
Sperngasse 8.

Vorschuss-Verein zu Merseburg
E. G. mit beschränkter Haftpflicht.
Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, ihre **Quittungsbücher**
zur Revision und Feststellung des Guthabens für 1894 bis spätestens
den **20. Dezember 1894** im Geschäftslocale, **Markt 31,** ab-
zuliefern.
Nach Ablauf dieser Frist werden dieselben auf Kosten der Säu-
rigen abgeholt.
Die Mitglieder, welche weitere Geschäftsanteile zu zeichnen be-
absichtigen, werden ersucht, die Zeichnung und Einzahlung bis zum
27. d. M. persönlich in unserm Geschäftslocale zu vollziehen.
Merseburg, den 1. Dezember 1894.
Vorsitz-Verein zu Merseburg E. G. mit beschränkter Haftpflicht.
J. Böhler. F. G. Dürr. E. Hartung.

Ausverkauf
der Restbestände
des Anton Pollert'schen
Waarenlagers,
Gottshardtsstraße Nr. 7.
Da das Geschäftslocal am 30.
Dezember geräumt sein muß, werden
von jetzt ab
auf seitherige Ausverkaufspreise
beim Einkauf
von 10-20 Mk. 2 Mk.,
" 20-30 " 4 " "
" 30-40 " 6 " "
" 40-50 " 8 " "
" 50-60 " 10 " "
u. s. w.
extra vergütet.
M. Möllnitz.

Corset-Special-Geschäft
von **Anna Schönleiter,**
Oberburgstrasse Nr. 9,
als passendes Weihnachtsgeschenk
ihre reichhaltiges Lager **Corsets, Schnürleiber, Mieder**
und **Geradehalter** für Kinder und Erwachsene, anerkannt gut-
stehende Facons, zu soliden Preisen.
Anfertigung nach Maß aller Arten **Corsets.**
Reparaturen billigst. **D. O.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
erlaube ich mir auf mein reichhaltiges Lager in
Niederstoffen, Confection, Feinwaaren und Teppichen
aufmerksam zu machen. Gleichwie im vorigen Jahre habe ich auch diesmal ver-
schiedene recht preiswerthe Gegenstände, die sich sehr gut zu Geschenken für Dienst-
boten eignen, zum Ausverkauf gestellt und empfehle ich im Preise
zu 1 Mt. 1 Dbd. Wäsche, 1 lein. Tischwand, 1 Dbd. Kindertaschentücher,
1 extraweite Wirtschafschürze (1/2 Mt. weit), 1 Paar Vorhänge
(enth. 5 Mt. Manilla), 1 reinseid. Tuch, 1 Chemiseballen, 1
Cashmir Schärpe, 1 Ramatuch, 1 fertige Damenblouse, 1 Schulter-
tragen, 1 Sealedin-Vorlage, 1 Barchent Bettuch, 1 woll. Gableuch;
zu 1 50 Mt. 1 Dbd. weiße Taschentücher mit und ohne bunte Rame, 1 halb-
woll. Ramarod, 1 Sophabede, 1/2 Dbd. graue Küchenhandtücher,
1/2 Dbd. weiße Handtücher, 1/2 Dbd. weiße Batisttaschentücher
mit Hofstaum, 1 n. p. Tischdecke mit Fianzen, 1 Herren-Cachenez,
1 Jacket;
zu 2 Mt. 1 Theegedeck mit 6 Servietten, 1 lein. Bettuch, 2 Mt. lang, 1 Ar-
minkier-Vorlage, 1 Flanelkrod, 1 Fenker engl. Tüllgardinen, 1 Über-
deck mit Bordure (extra schwer), 1 Bettdeck, 1 fertigen Unterrock;
zu 2 50 Mt. 1 Druckfed (enth. 10 Ellen), 1 halbvolles Winterleid
zu 3 Mt. (5 Mt. doppeltbreit), 1 Gobelintischdecke, 1 fertigen Morgen-
rock, 1 reinlein. Gedeck mit 6 Servietten, 1 Jacket (Manca);
zu 3 Mt. 1 reinseid. Herren-Cachenez, 1 Dbd. Handtücher, weiß und grau,
1 Dbd. weiße Batisttaschentücher mit Hofstaum, 1 carriten Bett-
bezug (Dabert und Kissens);
zu 3 50 Mt. 1 feines Strassenleid, 1 feine golddurchwirkte Gobelintischdecke,
zu 5 Mt. 1 Bettintert;
1 reinvolles Promenadenleid, schwarz und farbig, 1 Germania-
teppich
u. s. w. bis zu den elegantesten und geschmackvollsten Gegenständen.
Hugo Hartung,
voraus: J. Schönlicht.

Richard Schumann, Merseburg,
 Oelgrube 4. Oelgrube 4.
 empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen:
Puppen! Puppen! Puppen!
 Puppentragemäntel, Jagdwästen, Unterjaken, Unterhosen,
 Jägerhänden, Strümpfe, Feinen und Gummiwäsche, Feinen-
 und Barchenthemen, Hosenträger, Handschuhe, Männer-
 Frauen- und Kinderhüten, wollenen u. halbwoollenen Kleides-
 stoffe, Häkel- und Strickgarn, Stricktaillen, Barchenthemen,
 sämtliche Schneiderartikel, Strickfäden, Färbungswäsche
 u. a. m.
Corsets! Corsets! Corsets!
 in großer Auswahl und tadellosem Sitz
 zu Weihnachtsgeschenken.
Richard Schumann, Oelgrube 4.

Größtes Lager am Platze in:

Schürzen

 jeder Art in den neuesten gut sitzenden Facons und vorzüglichsten Stoffen zu
 hervorragend billigen concurrenzlosen Fabrikpreisen.
Fritz Boenneke,
 Johannisstraße 17 (unmittelbare Nähe des Rathhauses).

Zur Weihnachtbäckerei
 empfiehlt
sämmtliche Zuthaten
 zu ganz vortheilhaften Einkäufen
Edm. Miekethier,
 Gotthardtsstraße Nr. 39.



Lampen!!!
 in sehr großer Auswahl, mit den
 neuesten Brennern, nur gute Fabri-
 cate, zu äußerst billigen Preisen
 empfiehlt
H. Müller jun.,
 Klempnermeister,
 Schmalestraße Nr. 10.



Die
Colonialwaaren-Handlung
Heinr. Schultze jun.
 kleine Ritterstraße 18
 (gegründet 1844)
 empfiehlt den verehrten Familien wie bisher
nur Waaren bester Qualität
 zu streng soliden billigen Preisen
 bei reeller Bedienung.

Moritz Schirmer, Merseburg,
 Burgstrasse 16. Entenplan 2.
 empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen:
 Stridwolle, beste Fabricate. Handschuhe.
 Strümpfe. Schlipse.
 Strumpfhängen, } eignes Fabrikat. Vorhemden.
 Unterhosen. Kragen.
 Unterjaken. Mauschetten.
 Reformhemden. Gummiträger.
 Jägerhänden. Schürzen.
 Barchenthemen. Stidkerrien.
 Kopfschillen. Kinderwäuschen.
 Faust-Handschuhe. Mannschürzen.
 Vorgezeichnete Artikel zu Weihnachtsgeschenken.
 Corsets in großer Auswahl und vorzüglichem Sitz.

Moritz Schirmer, Merseburg.
 Burgstrasse 16. Entenplan 2.
Hugo Becher,
 an der Geißel
 empfiehlt sein Lager von allen Musikinstrumenten.
Violenen, Zithern, Schlag-, Streich-, Meinhold's
Accord- und Volkszithern
 von 1 bis 6 Mart.
Flöten, Blech-, Blas- und Schlaginstrumente,
Diack's patentirte Triumphzithern
 mit 6 Pedalen.
 Ohne Notenkenntniß in einer Stunde zu erlernen.
 Preis mit Schule und allem Zubehör 14 Mart.
Zug- und Mundharmonicas
 in großer Auswahl.
Mechanische Musikwerke.
 Polyphon, Symphonon, Herophon,
 Ariston, Phönix u. s. w.
Christbaumunterfaz mit Musik.
 Alles zu Fabrikpreisen.
 Reparaturen werden in eigener Werkstatt ausgeführt.
 Prima Saiten für Zithern und Streichinstrumente.

Richters Anker-Steinbaukasten



suchen nach wie vor unverändert da; sie sind das be-
 liebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei
 Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk,
 weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer
 Zeit noch ergänzt und vergrößert werden
 können. Die ersten
— Anker-Steinbaukasten —
 sind das einzige Spiel, das in allen Ländern
 ungetheiltes Lob gefunden hat, und das von allen,
 die es kennen, als Vorzugsspiel meinet empfohlen
 wird. Der dieses einzig in seiner Art dastehende
 Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt,
 der lasse sich von der unterzeichneten Firma einliefen
 die neue reichillustrierte Preisliste kommen, und
 lese die darin abgedruckten überaus günstigen
 Gutachten.
 Wenn Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und
 weiche jeden Seiten ohne die Beschriftung Anker tharf als nicht zurück; wer dies unter-
 läßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Man beachte, daß nur die echten
 Anker-Steinbaukasten vollständig ergänzt werden können und daß eine aus Versehen gekaufte
 Nachahmung als Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die bes-
 reiten ersten Kisten, die zum Preise von 1 M., 2 M., 3 M., 5 M. und höher vorrätig sind
 in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.
 Bei! Richters Spielzeugfabrik: Nicht zu verwechseln mit dem Columbus, Altabbeiter, Griffen-
 wäcker, Hornrecher u. s. w. Preis 50 Pf. Sternkasten, Preis 1 M. Nur echt mit Anker!
F. Ad. Richter & Cie., f. u. i. Hoflieferanten
 Hindolfsbad (Züringen), Nürnberg, Bonnien, Wien, Prag, Rotterdam, Olten (Schweiz),
 London E.C., New-York, 17 Warren-Street.

Obige Baukasten zu Originalfabrikpreisen bei
Otto Schultze & Sohn.

B. Weniger, Merseburg, Preusserstr. 17.

Luche, Buckskin, Paletot- und Joppenstoffe in großer Auswahl und nur vorzüglichen Qualitäten.
 Schlafrocke und Lodenjoppen aus besten Stoffen und gut gearbeitet, in verschiedenen Preislagen.
 Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maas unter Uebernahme jeder Garantie und billigster Preisstellung.
 Glasdecken, Pferdedecken, Sporthemden und Flanelle.
 Einen grossen Posten Winter- und Sommerbuckskin gebe ich um zu räumen zum **Kostenpreis** ab.

Ed. Klauss,
 (Silberne Staatsmedaillen.)



Merseburg,
 (Fernsprecher 27.)

empfiehlt sich zur Lieferung von:

Engl. und Westf. Anthracit, Westf. und Sächs. Steinkohlen, Gascok, Grudecok, Böhmisches Kohlen, Brikets, Presssteinen, Bäckerkohlen, Holzkohlen, Brennholz, Kohlenanzünder, sowie von Kaiseröl, Petroleum, Solaröl, Küböl, Gasolin.
 Vorzüglichste Waare. — Prompte Bedienung. — Reelles Gewicht.
Baumaterial, Landwirthschaftliche Bedarfsartikel, Desinfectionsmittel, Maschinenöl, Wagenfett, Lederfett, Huffett.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

mit bedeutender Preisermäßigung in allen Artikeln.

Heute und folgende Tage kommen zum Ausverkauf:

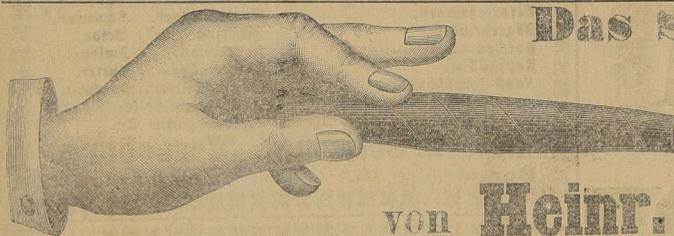
Teppiche und Vorlagen, Gardinen, Portièren und Möbelstoffe,
 Tisch-, Kommoden- und Nähtischdecken, Bett-, Schlaf- und Reisedecken,
 Schirme, Muffen etc.

Die Preise sind für alle Artikel und alle Qualitäten prinzipiell die niedrigsten am Plage.

!!! Bitte die Auslagen im Fenster zu beachten!!!

Otto Dobkowitz, Gntenplan 3.

Bis Weihnachten Sonntags bis abends 7 Uhr geöffnet.



Das Specialgeschäft

für
**Cigarren, Cigaretten
 und Tabak**

von **Heinr. Schultze jun.,**

kleine Ritterstrasse 18.

bietet durch seine grosse Auswahl für alle verehrten Raucher

Gelegenheit zu Weihnachtseinkäufen

bei realen billigen Preisen.

Präsentkistchen zu 25 — 50 — 100 Stück.

Weihnachts-Ausstellung

a. d. Stadtkirche. der Conditorei a. d. Stadtkirche.

C. F. Sperl, Inh.: P. Eikner,

ist eröffnet und bietet die größte Auswahl von
Baum-Confecten

in Marzipan, Chocolate, Makronen und Schaum.

Lübecker Marzipan, täglich frisch.

Honigkuchen und feine Lebkuchen.

Nähmaschinen und Fahrräder

von bestem Material und größter Leistungsfähigkeit verkaufe zu billigen Preisen.

O. Erdmann, Stufenstraße Nr. 4.

Johannis- Robert Schulze Johannis-
 straße 4. straße 4.

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke sein bekannt größtes Lager in Wappwagen, Korbstühlen, Kinderstühlen, Markt-
 körben, Arbeitskörben, Papierkörben, Reiseförben u. s. w.
 zu Engrospreisen.

Auf die Gediegenheit und Billigkeit meiner Korbwaaren mache
 ein hochverehrtes Publikum ganz besonders aufmerksam.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Höfner in Merseburg.

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Geschäftsstelle: Delgrube Nr. 5.
Telephonanschluß Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pfg. durch den Fernträger.
1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

N. 247.

Sonntag den 16. Dezember.

1894.

Die erste Verathung des Etats.

Wider Erwarten hat die Generaldebatte über den Etat schon am dritten Tage ihren Abschluß gefunden. Nicht aus Mangel an Rednern, sondern weil die Konserverativen und Nationalliberalen sich mit dem Centrum in dem Wünsche begegneten, in den wenigen Tagen, welche noch bis zu den Weihnachtstagen zur Verfügung stehen, Zeit für einige andere Gegenstände zu reservieren, die allerdings von Wichtigkeit sind. Vor Allen freilich gab die Wahrnehmung den Ausschlag, daß bei der Zurückhaltung der Regierung eine längere Fortsetzung der Generaldebatte nutzlos sein würde. Die Erwartung, daß die Verhandlung nach dem Personenwechsel im Reichskanzleramt, im preussischen Ministerpräsidium und in einer Reihe von Sachministerien das gesamte Gebiet der inneren Politik streifen würde — von der äußeren Politik ist charakteristischer Weise nicht mit einer Silbe die Rede gewesen — ist vollständig getäuscht worden. Der Versuch des Abg. Richter, diese Vorgänge, welche im Lande eine so große Beunruhigung hervorgerufen haben, zur Sprache zu bringen, hat nur den Staatssekretär v. Bötticher zu einer Entgegnung veranlaßt, die in der Hauptsache darauf hinausging, daß das Parlament am besten thue, sich mit diesen Dingen nicht zu beschäftigen. Das konnte natürlich die nachfolgenden Redner nicht ermuntern, über diese Frage weitere Monologe zu halten. Im zweiten Sinne ist der Charakter der Generaldebatte über den Etat wesentlich dadurch bestimmt worden, daß der Reichskanzler Fürst Hohenlohe vor dem Eintritt in die Etatsberatung in einem offenbar sorgfältig vorbereiteten Vortrag einen Commentar zu der Thronrede gab, der anscheinend den Zweck hatte, den Wünschen der ausschlaggebenden Parteien entgegenzukommen, ohne die Regierung durch bindende oder auch nur greifbare Zusagen zu verpflichten und vor allem die konservative Partei über die veränderte Stellung der Regierung zu beruhigen. Freilich, daß die Konserverativen, nachdem Graf Caprivi zurückgetreten ist, schon deshalb jeder nachfolgenden Regierung eine freundliche Miene zeigen würden, verstand sich von selbst; sind dieselben doch überzeugt, daß die Energie, mit der sie den Reichskanzler ohne Nr. und Galun belächelt haben, nicht am wenigsten zu dem Sturze Caprivi's beigetragen habe. Die Bemerkungen des Fürsten Hohenlohe über die Aufgaben der Regierung zur Unterstützung der Landwirtschaft waren recht eigentlich darauf berechnet, die Konserverativen zur Entdeckung ihrer Forderungen aufzufordern und daran haben es denn auch die Abgg. v. Kardorff und Feh. v. Mantuffel nicht fehlen lassen, die das ganze Register der agrarischen Wünsche, die „unersättlichen Probleme“ einbegriffen, abgelesen haben. Eine fruchtbare Verhandlung über diese Dinge war aber schon deshalb nicht möglich, weil vom Bundesrathstisch aus jede Entgegnung vermieden wurde. Fürst Hohenlohe war am ersten Tage zwar anwesend, griff aber nicht in die Debatte ein, an den beiden übrigen Tagen glänzte er durch Abwesenheit und von den Stellvertretern des Reichskanzlers befehligte sich — von der Voetticher'schen Ausnahme abgesehen — nur der Reichskanzlersecretär Graf Posadowsky an den Erörterungen und auch dieser, von einigen allgemeinen wenig glücklichen Bemerkungen abgesehen, nur insoweit, als es sich um finanzielle Fragen handelte. Auf diesem Gebiete hat sich seit der letzten Session die Stellung der Parteien nicht verändert. Daß die Konserverativen und die Nationalliberalen in der Reichsfinanzreform, d. h. in der Frage der Deckung der Reichsausgaben durch immer neue und höhere indirekte Steuern zur Unterstützung der Regierung bereit sind, ist nicht neu. Obzweilen wäre es nicht nötig gewesen, auf die Dotation der Einzelstaaten aus dem Ertrage neuer Reichssteuern zu verzichten. Die Hoffnung aber, durch die Beschränkung der Ziele das Centrum zu gewinnen, hat sich als eitel erwiesen. Das Centrum

ist, nachdem selbst der Schatzsecretär anerkennen mußte, daß die teilweise Umgestaltung, welche der Etat des laufenden Jahres in der vorigen Session erfahren hat, sich als gerechtfertigt erwiesen hat, erst recht entschlossen, die Balancierung auch des nächsten Etats ohne neue Steuern und möglichst ohne Erhöhung der Matricularbeiträge herbeizuführen. Der Nachweis des Grafen Posadowsky, daß das natürliche Steigen der Einnahmen, d. h. die Erträge der Reichssteuern nicht gleichen Schritt halte mit dem Anwachsen der Ausgaben, hat auf die Mehrheit des Reichstags die Wirkung nicht verfehlt. Daß die Entwicklung des Reichs in den ersten Jahren schnell und reich anwachsende Ansprüche an die Steuerzahler gemacht hat, ist erklärlich; aber nach nahezu 25 jährigem Bestande des Reichs und nachdem die Einnahme desselben durch neue oder höhere Reichssteuern um fast eine halbe Milliarde erhöht worden ist, ist die Forderung gerechtfertigt, daß das Reich sich in der Erhöhung der Ausgaben nach Maßgabe der erforderlichen Mittel beschränke. Auf die Dauer ist es unmöglich, Jahr aus Jahr ein Erhöhungen der Zuschüsse der Einzelstaaten oder der Leistungen der Steuerzahler zur Deckung der laufenden Ausgaben zu erzwingen. Die in Aussicht gestellte gesetzliche Regelung des Verhältnisses der Finanzen des Reichs und der Einzelstaaten — formulirte Vorschläge liegen noch nicht vor — würde darauf hinauslaufen, daß der Reichstag sich selbst den Zwang auferlege, von Jahr zu Jahr Mehrausgaben im Etat durch erhöhte indirekte Steuern, d. h. durch vorzugsweise Belastung der wirtschaftlich schwächeren Schultern zu decken. Daß die große Mehrheit des Reichstags eine derartige „Reform“ des Finanzwesens grundsätzlich ablehnt, ist durch die Generaldebatte zur Genüge klar gestellt und das ist im Grunde das einzige praktische Ergebnis der dreitägigen Verhandlung. Der Budgetcommission fällt zunächst die Aufgabe zu, den vorgelegten Etat in diesem Sinne umzugestalten.

gedachte am Donnerstag De Mahy in ehrenden Worten des Verstorbenen und schlug vor, zum Zeichen der Trauer die Sitzung aufzuheben. Ministerpräsident Dupuy widmete Burdeau ebenfalls einen ehrenden Nachruf und brachte einen Antrag ein auf Genehmigung eines Credits von 20 000 Francs, um die Kosten für die Beisetzung Burdeau's von Staatswegen zu bestreiten. Der Credit wurde ohne Debatte mit 440 gegen 38 Stimmen genehmigt. — Im Senat widmete der Präsident Burdeau ebenfalls einen ehrenden Nachruf. Der Senat genehmigte mit 247 gegen 1 Stimme den für die Beisetzung verlangten Credit. — Der deutsche Kaiser ließ den Präsidenten Casimir-Perier sein Beileid ausdrücken.

Italien. Der Bericht über die Giolitti'schen Schriftstücke zum Banca Romana-Prozess, der am Donnerstag in der Deputirtenkammer von Liberto namens der Financcommission erstattet worden ist, hat nicht die erwartete und von Giolitti angebotene Lieberbrachung gebracht, sondern bedeutet eine offenbare Niederlage Giolitti's gegenüber dem Ministerpräsidenten Crispi, der angeblich durch jene Schriftstücke compromittirt sein soll. Ueber den Inhalt derselben haben wir schon gestern telegraphisch berichtet. Der Bericht der Commission schließt mit folgenden Worten: Die Ehre der Kammermitglieder ist unberührt. Wir dulden nicht, daß auf die höchste Stelle in unserem Lande Tag für Tag ein Schatten des Zweifels geworfen werde. (Gut, Bravo!) Wir dulden nicht, daß man uns vereinfache und das Parlament aufhöre, die Hoffnung und das Vertrauen des italienischen Volkes zu sein. (Allgemeiner Beifall.) — Die Herkunft der Giolitti'schen Documente bezeichnet der Bericht als problematisch. Die Briefe Crispi's und seiner Gemahlin sind meist an seinen Hausmeister gerichtet und datiren von 1875. Die nicht zu veröffentlichten Briefe von Senatoren und verstorbenen Persönlichkeiten legen denselben unbezahlte Dankbrieffen zur Last. — Die römischen Blätter sprechen übereinstimmend dahin aus, die Schriftstücke Crispi's, die als eine Bombe angezündet wurden, seien nur denjenigen, der sie geschleudert habe, ohne hinzu, daß der allgemeine Eindruck unangenehm für Crispi und für diejenigen sei, die auf eine Krise gehofft hätten. Die „Tribuna“ läßt die Deputirten seien überrascht gewesen, daß in den von Giolitti übergebenen Documenten sich Privatbriefe befunden hätten, die Deputirten ertheilen das auf das Strengste. Die höchste Überraschung habe es verursacht, als man erfahren, daß es sich nicht nur um Privatbriefe, sondern um Briefe handelte, welche Familienangehörigen betrafen und an einen Diener der Familie Crispi gerichtet wären. Es handle sich um ganz unwichtige Correspondenz, die sich wahrlich im Besitze der Familie dieses vor einigen Jahren verstorbenen Dieners befunden habe. — Am Samstag Abend hielt die Parlamentsmajorität im Vorhinein des Ministerpräsidenten Crispi eine Sitzung ab, bei der 180 Abgeordnete anwesend waren. Crispi ernannte die Mitglieder des Selectionscomitees der Majorität. Crispi erklärte sich zu der Parteiverammlung, daß er habe an eine Kammerauflösung gedacht, er glaube, die Kammer werde bis zum Ende der Legislaturperiode leben. Zu Beginn der geschlossenen Sitzung wurde dem Kammerpräsidenten ein Frauenvotum ertheilt.

Spanien. Aus Spanien wird ein Bombenverbrechen gemeldet. In Godella (Provinz Valencia) wurde eine Kiste mit 20 Dynamitbomben und 42 Gewehren aufgefunden worden.

Armenien. Zur armenischen Frage berichtet der „Standard“ weiterhin, daß Deutschland, Oesterreich und Italien beschließen, England und Rußland zeitweilig freie Hand in der armenischen Frage zu lassen. Diese Mächte würden keine Vertreter nach Armenien senden, so daß die europäischen

